s.N. 144.800

Kremsmünster, 24 Okt. 1907.

Mayer

Verehrte gnädige Frau! Sophie Uckel-Luth.

Habe eben Ihr liebes Schreiben er-
halten samt dem Bilde, für das ich
Ihnen ganz besonders danke. Ich
habe einige Einsicht in das, was die
Aufgabe einer Hausfrau ist, auch
was deutsch Schriftstellerin bedeutet, ver-
stehe ich beiläufig.
Sie haben ja die Güte, mir nach Tag u.
Stunde Ihrer Hieherkunft mitzuteilen
und auch den Weg vorzugeben. Wenn
Sie nun möglich von Linz aus über Wels
oder über Unterrohr hieherfahren u.
dort im ersten Halte am Bahnhof
Kremsmünster-"Stift" an, nicht zu verwechseln
"aber am Bahnhof Kremsmünster."
"

Leider haben unsere hiesigen Nach-
mittagszüge keinen direkten An-
schluß nach Wien, daher kann man
die Reise von Wien hierher und zurück
nicht an einem Tag abmachen; Sie
müßten also über Nacht hier blei-
ben. Wenn schöne Zeit wäre, würde
ich mich freuen, Ihnen Krems-
münster eingehend u. in Erinnerung
rufen zu können; jetzt gibt es aber
bei uns manchmal düstere Nebeltage.
Ich werde Mittwoch den 30. d. M.
nach Wien fahren u. bis Sonntag den
3. November dort bleiben. Das teile
ich mit, damit Sie nicht etwa in
dieser Zeit hierherkommen; vielleicht
verschieben Sie Ihren Besuch. Ich könnte

etwa am 1. oder 2. November bei Ihnen
vorsprechen und Ihre Angelegenheit mit
Ihnen und Herrn Gemeinderat eingehend er-
örtern; mündlich lässt sich alles deut-
licher machen. Sie könnten vielleicht
dann, falls Ihnen alles konveniert,
später kommen. Ich möchte nicht, daß
Sie umsonst die Reise machen. Das ist
nur ein Vorschlag. Daß ich mich jeder-
zeit freuen würde, Sie bei uns zu be-
grüßen, brauche ich wohl nicht ausdrück-
lich zu sagen.
Also jedenfalls auf baldiges Wieder-
sehen! –
Mit den besten Empfehlungen an Herrn
Gemeinderat u. alter Freundschaft

Ihr

ergebener

P. Sebastian.